

## **Bericht zur Diskussionsrunde des KSR vom 04. Febr. 26**

### Landtagskandidaten im Gespräch mit dem Kreissenorenrat Ravensburg

Zu einer Diskussionsveranstaltung über die seniorenpolitischen Ziele ihrer Parteien hatte der Kreissenorenrat (KSR) Ravensburg die Wahlkreiskandidaten der Parteien und seine eigenen Mitglieder am 04. Februar in das KUP in Ravensburg eingeladen. In einer zweistündigen Diskussion, souverän moderiert von Frau Kerstin Schulz, stellten sich Paul Frank (SPD), Antje Rommelspacher (CDU), Anja Widenmann (FDP), Hans-Peter Baur (AfD), Anna Wiech (Bündnis 90 / Grüne) und Tim Wetzel (Die Linke) den Fragen der über 60 fachkundigen Teilnehmer des KSR. Drei Themen standen im Mittelpunkt, zu denen jeder Kandidat zu Beginn ein kurzes Statement abgab:

Welche Massnahmen sind notwendig, um die medizinische Versorgung und Pflege im ländlichen Raum zu stärken?

Wie kann selbstbestimmtes Wohnen im Alter gefördert werden?

Was muss getan werden, um Senioren an einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft ausreichend teilhaben zu lassen?

In ihren Befunden der Situation und den notwendigen Anstrengungen waren sich die Kandidaten, mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung, weitgehend einig. So wurden von ihnen der Erhalt der hausärztlichen und klinischen Versorgung in der Fläche betont. Verkehrsverbindungen im ländlichen Raum seien für ältere Menschen hier problematisch. Auch die Streichung von zahlreichen Notfallpraxen sei sehr kritisch. Es gelte, dem Kostendruck und Personalmangel wirksam zu begegnen.

Die Form des Wohnens und der Pflege im Alter müssten selbstbestimmt bleiben. Dies bedeute, häusliche Pflege und ein Leben im nahen Umfeld zu stärken. Zahlreiche Modelle dazu wurden genannt, die örtlich bereits verwirklicht seien. Der Verbleib in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich entspreche dem Wunsch der Pflegebedürftigen und müsse staatlich gefördert werden.

Auch zum Zugang älterer Menschen zu öffentlichen Dienstleistungen war man sich einig: Die Digitalisierung der Gesellschaft ist Gegenwart und Zukunft zugleich. Dies auszubremsen, sei gesamtgesellschaftlich nicht wünschenswert. Allerdings habe man der heutigen Übergangsphase der Generationen auch die Verantwortung, die analoge Generation nicht abzuhängen. Daher bedürfe es in einer längeren Übergangszeit noch einer Gleichzeitigkeit an digitalen und analogen Dienstleistungsangeboten. Dies läge in der Verantwortung unseres Staates.

Kontrovers waren insbesondere die Ansichten über die Einführung der Ehrenamtskarte BW, die der Kreistag bisher nicht abgesegnet hat, sowie die Integration ausländischer Pflegekräfte in unser Gesundheitssystem.

Auch die Vorstellungen zur notwendigen Gegenfinanzierung der Vorschläge konnten aus Zeitgründen kaum diskutiert werden.

In der Diskussion gab das Publikum den Kandidaten vieles mit auf den Weg. Dies wurde dankbar aufgenommen, handelte es sich doch vornehmlich um die Vertreter der karitativen Organisationen in unserem Kreis.

Ausgerichtet wurde die Veranstaltung durch das Organisationsteam des Vorstands mit Sieglinde Zimmer-Meyer (2. Vorsitzende), Irmgard Nagel (Beisitzerin Gesundheit & Pflege), Giesela Müller (Schriftführerin) und Phillip Schuler (Beisitzer Wohnen im Alter).

Christian Leggemann, 1. Vorsitzender

Anlage: Fotos der Veranstaltung



Vorstand des KSR mit den Landtagskandidaten



Von links: Frau Rommelspacher (CDU), Herr Frank (SDP), Herr Baur (AfD)



Von Links: Herr Wetzel (die Linke), Frau Wiech (Grüne), Frau Widenmann (FdP)



Moderatorin Kerstin Schulz